Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin, den 31.10.2012
PRESSEMITTEILUNG
Die Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin im Archäologischen Zentrum der Staatlichen Museen zu Berlin
Geschwister-Scholl-Straße 6, 10117 Berlin-Mitte

Die Antikensammlung ist nicht nur eine der ältesten, sondern auch eine der vielfältigsten Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin.

Bereits im 19. Jahrhundert wuchs sie weit über ihr Stammhaus, das Alte Museum Karl Friedrich Schinkels, hinaus und bezog zusätzliche Domizile auf der Museumsinsel: Zunächst das Neue Museum, ab 1930 auch Teile des Pergamonmuseums.

Das Alte Museum wurde nach der Wiedervereinigung wieder das Herz der Sammlung; hier wurden zwischen 1992 und 1998 neben einer ständigen Ausstellung im Hauptgeschoss auch die Diensträume der Wissenschaftler, Restauratoren und anderen Mitarbeiter, die Depots und Restaurierungswerkstätten für die Kleinkunst, Sammlungsbibliothek und -Archiv sowie die Fotowerkstatt im Sockelgeschoss eingerichtet. 2010/2011 wurde die Dauerausstellung zur Kunst der Griechen, Etrusker und Römer auf zwei Geschossen vollkommen neu gestaltet.

Anders als bei den übrigen Museen, die 2012 in das Archäologische Zentrum auf den Museumshöfen eingezogen sind, verbleiben die Diensträume der Wissenschaftler und die Kleinkunst-Restaurierungswerkstätten der Antikensammlung bis auf weiteres im Alten Museum. Umgezogen sind aus dem Alten Museum die Sammlungsbibliothek, aus dem Pergamonmuseum die Skulpturendepots, die Stein-Restaurierungswerkstätten und die Diensträume weiterer Mitarbeiter (Magazinmeister, Fotolaborantin).

Zur neuen Archäologischen Bibliothek trägt die Antikensammlung einen Bestand von rund 20.000 Bänden bei. Damit ist sie nach dem Museum für Vor- und Frühgeschichte die zweitgrößte Teilbibliothek im großen neuen Verbund. Ihre Stärken liegen vor allem auf einem einzigartigen Fundus an seltenen frühen Publikationen des 17. bis 19. Jahrhunderts. Originalausgaben der Werke von Johann Joachim Winkelmann, Pietro Santi Bartoli, Giovanni Pietro Bellori, Lorenz Beger, Luigi Canina, Francesco Gori, Giovanni Battista Piranesi und vieler anderer Wegbereiter der Klassischen Archäologie stellen einen bibliothekarischen und archäologiegeschichtlichen Schatz ersten Ranges dar. Viele Ausgaben sind in Berlin ausschließlich hier vertreten. An neuerer archäologischer Literatur sind außer den Publikationen zu den in der Antikensammlung besonders gut vertretenen Gattungen – griechische Vasen, antike Skulpturen, etruskische Kunst – vor allem eine große Zahl von Sammlungs- und Ausstellungskatalogen der letzten Jahrzehnte und aus aller Welt als Schwerpunkt anzuführen.

Einen museologischen Quantensprung stellen die neuen Skulpturendepots im Sockelgeschoss des Archäologischen Zentrums dar. Im Gegensatz zu den alten Depots im Pergamonmuseum sind die beiden großen Räume so übersichtlich eingerichtet, die Objekte so gut sichtbar aufgestellt und klassifiziert, dass man mit Fug und Recht von einer Studiensammlung sprechen kann. Die Depots sollen in Zukunft unter besonderen Voraussetzungen einem größeren Kreis von Interessenten als bislang im Pergamonmuseum auf Anfrage zugänglich gemacht werden. Neben den griechischen und römischen Skulpturen werden auch die Bestände etrus-

kischer und zyprischer Plastik sowie die Mosaiken hier präsentiert. Ergänzt werden diese beiden Depots um ein drittes zu architektonischen Terrakotten, Wandmalereien und Stuck im Kellergeschoss. Lediglich die Architekturglieder und Inschriften aus Stein konnten aus Platzgründen im Archäologischen Gründen nicht untergebracht werden. Die Architekturteile sind während des Umbaus des Pergamonmuseums in ein Zentrales Zwischenlager in Berlin-Altglienicke ausgelagert und kehren nach Abschluss der Bauarbeiten in ihre angestammten Depots im Pergamonmuseum zurück. Die Inschriften hingegen werden in den neuen Depotstandort Friedrichshagen transferiert.

Die Diensträume der Mitarbeiter der Antikensammlung sollen langfristig ihren Platz in den Museumshöfen finden. Bis es aber soweit ist, werden die Büros weiterhin ihren Standort direkt unterhalb der Dauerausstellung im Stammhaus der Sammlung im Alten Museum behalten.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse